



Nr. 3/2024 | 114. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdema­gazin | www.kavallo.ch



**Alte Meister im Licht
der Moderne**

Wie nehmen Pferde wahr?

**Neuland Abenteuer:
die Rösseler-Bucket-List Teil 2**

**Ein Schweizer Isländer
bereitet sich auf die WM vor**

**Balance-Akt des Pferdes
beim Transport**



20 **Bucket List – Teil 2**
Die Unterstützung, damit Reiterträume wahr werden.



14 **Anhänger-Fahrkurs**
Grenzen kennenlernen, ohne sich in Gefahr zu begeben.



38
Ein Schweizer und sein Islandpferd
Sie gehören zu den Weltbesten in ihrer Kategorie: Markus Albrecht und Kóngur.

AKTUELL

- 6** **Talents Scouting Day**
Viele strahlende Kinder und Jugendliche haben am Talents Scouting Day von Swiss Equestrian teilgenommen. Die zwischen 10- und 16-Jährigen haben die Chance genutzt, sich von Kaderverantwortlichen coachen zu lassen.
- 10** **Angepasste Fütterung**
Übergewicht bei Equiden bedeutet schnell auch mal Krankheiten. Worauf man für gesunde und fitte Vierbeiner achten sollte, erklären verschiedene Spezialisten.

AKTUELL

- 14** **Sicher Anhängerfahren**
Mithilfe eines Kurses fürs Anhängerfahren können die Teilnehmenden sich und ihr Fahrzeug testen sowie sich weiterbilden und -entwickeln, sodass die Fahrt mit Pferd ohne Probleme verläuft.
- 20** **Lasst Träume wahr werden**
Die meisten Reiterinnen und Pferdeliebhaber haben sie: Träume und Ideen von Abenteuern, Kursen, Zielen und Erlebnissen. Die Fortsetzung unserer Rösseler-Bucket-List soll euch euren Zielen näherbringen.

BLICKPUNKT

- 30** **Wahrnehmung des Pferdes**
Pferde nehmen – wie wir Menschen auch – über ganz verschiedene Kanäle die Umgebung wahr. Neben den fünf klassischen Sinnen scheinen sie aber auch noch weitere Sinne zu haben.
- 38** **Zu Besuch bei Kóngur**
Sie sind beide nicht mehr die Allerjüngsten, doch das will überhaupt nichts heißen. Markus Albrecht und sein Islandpferd Kóngur lassen in Rennpassprüfungen auf Weltklasseniveau nichts anbrennen.

Titelbild:

Die Seele baumeln lassen und abwechslungsreiche Natur genießen – auf den Azoren.
© Carola Leitner

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



52 **Fischhaut auf Pferdehaut**
Wundtherapie beim Pferd – mit medizinischer Fischhaut. Ein Fallbericht.



4 **Naturerlebnis Azoren**
Kaum ein Trail hat so viel Unterschiedliches zu bieten.



58 **Physio: Balance auf vier Rädern**
Wie Pferde ohne Probleme im Anhänger unterwegs sind.

EPISODEN

42 Reiten auf dem Vulkan
Es ist eine Reise, die auch für komfortliebende Abenteurer geeignet ist. Ein Trail mit wechselnden Landschaften mitten im Atlantik bietet so einiges: dschungelartige Wälder, schwarze und rote Sandpisten sowie eine mondähnliche Szenerie samt Vulkan, die im Gegensatz zur immergrünen Inselvegetation steht. Als Zugabe: Meer und Brandung und vielleicht sogar Wale.

PRAXIS

52 Heilende Fischhaut
Erst in der Humanmedizin eingesetzt, hat Fischhaut nun auch bei einer chronischen Wunde beim Pferd Abhilfe schaffen können.

58 Im Gleichgewicht unterwegs
Anhängerfahren ist für Pferde auch beim empfindlichsten Fahrer ein kleiner Hochseilakt. Gezielte Übungen können helfen, dass die Fahrt nicht zum Horrortrip wird.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 18 PR Spezial Transport
- 50 PR Spezial Reisen
- 68 Berichte & Vorschauen
- 71 Agenda
- 72 Für Sie gesehen
- 73 Preisrätsel
- 74 TV-Tipps
- 76 Humor/Glosse
- 77 Marktnotizen/-anzeigen
- 82 Impressum

FÜR SIE GESEHEN

72 In Pferdebüchern stöbern
Fünf der neusten Erscheinungen werden auf dieser Seite kurz vorgestellt.

HUMOR

76 Glosse: «Nicht gut drauf...»
Die Erzählung von zwei Mädchen und deren Stalldienst an einem Sonntagmorgen.

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch

«Kóngur ist wie guter Wein»

Markus Albrecht und der bereits 22-jährige Kóngur frá Lækjamóti gehören zu den besten Rennpass-Paaren weltweit. Doch die sportlichen Erfolge stehen für Albrecht nicht an erster Stelle. Wichtiger ist ihm, Kóngur im Alter gesund und fit zu erhalten und Menschen für Islandpferde und das Gangreiten zu begeistern.

Von **Barbara Würmli**

Seit 27 Jahren bewirtschaften Markus Albrecht und seine Frau Doris Schoch-Albrecht hoch über dem Bodensee in Eschenz den Landwirtschaftsbetrieb Weierholz. Er beherbergt saisonal bis zu 130 Islandpferde. Die Pferde leben in Gruppen-Offenstallhaltung. Eine naturnahe Haltung ist Albrechts essenziell. Markus erklärt: «Wir haben über 60 Hektaren landwirtschaftlich nutzbare Fläche plus gepachtetes Weideland. Neben dem Reiterhof betreiben wir Rinderaufzucht und Ackerbau. Entsprechend produzieren wir sämtliches Futter selber, was mir wichtig ist. Hochwertiges Gras und Heu ist ent-



Bild: privat



Bild: Nieders Tierfotografie

scheidend für die Gesundheit der Pferde. Selbst den Spitzenpferden füttern wir nur Raufutter und selbst produzierte Graswürfel, kein Kraftfutter, und der Erfolg gibt uns recht.»

Die Anfänge

Markus Albrecht wurde erst mit 20 Jahren durch seine Frau Doris – die damals schon begeisterte Islandpferde-Reiterin war – zum Gangreiten gebracht. Sie blickt zurück: «Die Islandpferde haben mich schon als Teenager fasziniert. Ich habe mich in die strubbeligen und bequemen Tölter verliebt. Als ich mir mit 19 Jahren ein eigenes Pferd leisten konnte, war klar, dass es ein Isländer sein musste.» Auch Markus war von der robusten Rasse schnell begeistert und hat nie andere Pferde geritten. Sein erstes Pferd Trygglynd kaufte er dann eigentlich für seine Frau. Lachend erzählt er: «Trygglynd war zwar für Doris bestimmt, sie ist aber erst nach etwa vier Jahren zum ersten Mal auf ihr gesessen. Ich sah die Stute an einer Show und war sofort überzeugt, dass sie ein Ausnahmepferd ist, obwohl sie sich eher schwierig zeigte. Ich habe sie gekauft, ohne sie zu reiten, und schluss-

Die Schweizer Flagge tragen die beiden immer mit Stolz und haben der Schweiz schon viele Medaillen gebracht. (linke Seite)

Markus Albrecht und Kóngur in voller Aktion. (oben)

Ein oft gesehenes Bild: das erfolgreiche Paar mit Preisen überhäuft auf der Ehrenrunde. (rechts)

endlich war sie eine so gute Lehrmeisterin, dass ich – obwohl damals noch Anfänger – im Sport schnell erste Erfolge feiern konnte.»

Aushängeschild Kóngur

Heute gehört Markus Albrecht zur Weltspitze im Rennpass. Der Star unter den Pferden im Weierholz ist der 22-jährige Kóngur frá Lækjamóti. Mit ihm wurde Albrecht zwölf Mal doppelter Schweizermeister im Speedpass und im 250-m-Passrennen. Dazu mehrfach Mitteleuropäischer Meister und Weltmeister im Rennpass. An der WM 2023 gelang den beiden zwar der Sprung aufs Podest für einmal nicht, da Kóngur früh in den Fellwechsel kam und sich dies bemerkbar machte. Trotzdem wurde das Paar Fünfte im 250-m-Rennpass und Zehnte im



Bild: privat

100-m-Speedpass, landete also erneut mitten in der Weltspitze, was für ein Pferd in dem Alter erstaunlich ist.

Dem schönen Braunwindfarbenen mit der silbrigen Mähne sieht man sein Alter in keiner Weise an, denn er ist nach wie vor topfit und bleibt weiterhin im Spitzensport aktiv. Kürzlich waren Kóngur mit dem isländischen Ausbilder Bjarni Jónasson, der seit vielen Jahren mit Albrechts befreundet ist und auf ihrem Hof Kurse gibt, und Markus mit seinem zweiten Passpferd Snilld frá Laugarnesi Teil einer wissenschaftlichen Studie an der Vetsuisse-Fakultät der Uni Zürich. Markus Albrecht erläutert: «Dabei ging es darum, die Erholung von Herzfrequenz und Blutlaktatkonzentration nach einem intensiven 250-m-Rennpasslauf zu messen und im Detail zu verstehen.

>>

BLICKPUNKT – PORTRÄT

Kóngur zeigte sich auch da wie gewohnt kerngesund und sehr schnell.»

Gekommen, um zu bleiben

Kóngur kam einst mit einem isländischen Reiter an eine WM nach Österreich und stand danach zum Verkauf. Nach Island dürfen keine Pferde importiert werden. Alle, die zu Titelkämpfen ins Ausland reisen, dürfen die Heimkehr nicht mehr antreten. Albrecht erinnert sich: «Ich habe ihn im Einsatz gesehen, einige Infos eingeholt und ihn dann ohne auszuprobieren gekauft.» Der Pferdefachmann ist überzeugt, dass er einem Pferd ansieht, ob es gesund und talentiert ist, ohne es anzufassen oder gar zu reiten. Und die vielen Erfolge mit Kóngur geben ihm bis heute recht. Er schwärmt: «Kóngur ist ein Ausnahmepferd und hat sich über die Jahre entwickelt wie guter Wein. Mit zunehmendem Alter wurde er immer besser.» Kóngur war 2014 Weltrekordhalter im 250-m-Passrennen und wurde 2017 Weltmeister im 250-m-Passrennen und Vizewelt-

Pferd und Reiter entspannt und mit lachenden Gesichtern. (links)

Kóngur genießt wie alle Pferde auf dem Hof Weierholz ganzjährigen Weidegang. (rechts)

meister im Speedpass. 2021 erreichte er einen neuen eigenen Zeitrekord mit 21,44 Sekunden über 250 m und der extremen Spitzenzeit von 7,13 Sekunden im Speedpass. Seine Rekordzeit im 250-m-Rennen übertraf er 2022 mit 21,24 Sekunden nochmals.

Mögliche Nachfolgerin

Die jüngere, talentierte und schöne braune Stute Snilld frá Laugarnesi steht seit 2022 im Stall von Albrechts. Auch sie geht sehr gut im Pass und kann in Passrennen sehr schnell sein. Markus sagt über sie: «Im Gelände sind ihre Pass-Sprints meist sehr zuverlässig. In der Turniersituation ist sie aber noch weit weg von der Zuverlässigkeit von Kóngur und braucht noch einiges an Ausbildung, Training und Routine. Ob sie einmal annähernd an das Level von Kóngur kommen wird, steht noch in den Sternen.» Für den Reiter ist klar, dass es kaum möglich ist, zweimal im Leben auf ein solches Spitzenpferd zu treffen. «Einen zweiten Kóngur wird es nicht geben, dafür ist er ein zu spezielles und zu überragendes Ausnahmepferd.»

Fokus auf Rennpass

Auf die Frage, wieso er sich auf Rennpass spezialisiert habe, antwortet Mar-

kus: «Ich habe früher alle Disziplinen geritten. Die Spezialisierung ergab sich durch Kóngur. Er ist Fünfgänger mit grossem Talent für Pass und wurde von uns schon als Pass-Spezialist übernommen. Zudem ist die Disziplin sehr spannend.» Im Passrennen starten jeweils zwei Reiter aus Startboxen gegeneinander. Es gibt vier Läufe über zwei Tage, entscheidend sind die reine Gangart und die Zeit. Gangfehler werden mit Ausschluss bestraft. Die Schnellsten starten im nächsten Lauf gegeneinander. Allerdings zählt schlussendlich pro Reiter nur die beste Zeit aus allen vier Läufen. Theoretisch kann ein Reiter in drei Läufen das Rennen verlieren und trotzdem noch siegen, wenn er im letzten Lauf der Schnellste der ganzen Prüfung ist. Die Spannung ist also bis zum Schluss gegeben.

Unübliche Trainingsart

Speziell ist, dass es auf dem Hof Weierholz keine im Islandpferdesport übliche Ovalbahn gibt, und auch auf dem Sandplatz sieht man Albrechts eher selten reiten. Die Trainings finden im Gelände statt. Markus sagt dazu: «Entscheidend ist, die Geländeeigenschaften zu nutzen. Wenn man dies konsequent macht und für jedes Pferd einen individuellen Trainingsablauf kreiert,

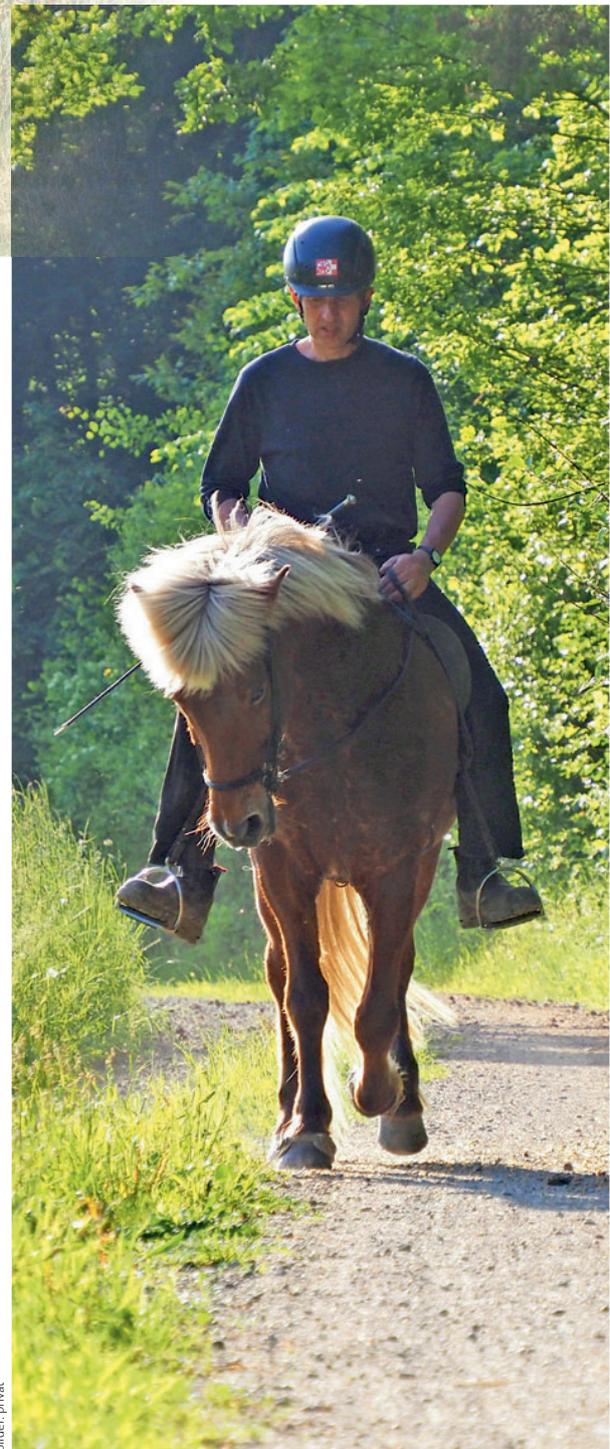


Bilder: privat



Unkonventionelle Trainingsmethoden sieht man bei Albrechts öfters. (links)

Markus und Kóngur konzentriert beim Training im Gelände. (rechts)



Bilder: privat

ist das Geländetraining meines Erachtens effizienter als Bahntraining. Muskulatur und Kondition werden optimal aufgebaut.» Für die Psyche der Pferde sei das Training im Freien sowie so wertvoller. «Die spielerische Art des Geländetrainings motiviert die Pferde. Die Weite der Natur beeinflusst sie positiver als die Stereotype von Dressurlektionen im Viereck. Der einzige Nachteil ist, dass den Sportpferden die turnierähnliche Bahnerfahrung fehlt», so Albrecht weiter. Er bietet seinen Pensionären auch Reitstunden an und trainiert andere Gangpferdereiter. Auch diese Trainings und Reitstunden finden im Gelände statt.

Zukunft aufgegleist

Inzwischen steht auch bereits der Nachwuchs aus dem Hause Albrecht am Start. Die 22-jährige Tochter Finnbjörg reitet zwar nur selten, dafür tritt der 16-jährige Sohn Eyvar in die Fussstapfen des Vaters. Dieser dazu: «Eyvar reitet mit seiner Spitzenstute Randalín Töltprüfungen, da dies ihre Stärke ist. Er hat aber auch schon Passrennen bestritten und hat allgemein in allen fünf Gangarten und allen Gangreitdisziplinen bereits Erfahrung gesammelt.» An der WM 2023 gab es für Eyvar zum ersten Mal Edelmetall. Er gewann im T2 der Youngriders die Bronzemedaille. T2 ist die Töltprüfung, in der das Pferd auch am durch-

hängenden Zügel taktklar und bewegungsstark weitertöten soll. Verlangt wird im Wettkampf beliebiges Tempo Tölt, weiter ruhiges, langsames Tempo Tölt und als dritter Aufgabenteil Mitteltempo Tölt, dabei muss der Reiter die Zügel in eine Hand nehmen und den Kontakt mit dem Pferdemaul deutlich sichtbar aufgeben, ohne dass das Pferd Taktfehler macht.

Lebensmittelpunkt Weierholz

Trotz den vielen sportlichen Erfolgen ist die Familie Albrecht bodenständig geblieben und der Alltag ist mehr von intensiver Arbeit auf dem Betrieb geprägt als von sportlichen Erfolgen. Sie sind vor allem Macher und Förderer. Doris und Markus Albrecht sagen dazu: «Wir hatten nie grosse Wünsche oder hohe sportliche Ziele. Natürlich ist es ein tolles Geschenk, wenn man für all das Training und den grossen Zeitaufwand mit guten und sehr guten Resultaten belohnt wird. Im Islandpferdesport kann man aber kein Geld verdienen. Es geht nur um Ruhm und Ehre. Entsprechend ist der Landwirtschaftsbetrieb mit Reiterhof unsere Lebensgrundlage und steht im Vordergrund. Und viel wichtiger als Medaillen und Titel ist uns, dass wir noch mehr Menschen für die wundervollen Islandpferde und das Gangreiten begeistern und sie auf diesem Weg begleiten und fördern können.»